

EU-LIEFERKETTENGESETZ KOMMT

Die Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD), auch als EU-Lieferkettengesetz bekannt, wurde beschlossen. Das Gesetz verpflichtet Unternehmen dazu sicherzustellen, dass ihre Lieferketten frei von Menschenrechtsverletzungen und klimaschädlichen Praktiken sind. Ab 2027 müssen Unternehmen, abhängig von ihrer Größe und ihrem Umsatz, den Verpflichtungen der CSDDD nachkommen – ansonsten drohen empfindliche Strafen. CRIF Austria begrüßt das Gesetz und sieht es als Chance für die europäische Wirtschaft. Für CRIF spielt bei der Umsetzung der CSDDD Technologie eine kritische Rolle. Mit dem Einsatz der richtigen Technologie lässt sich der befürchtete bürokratische Aufwand leicht vermeiden. Mit der ESG-Plattform SYNESGY von CRIF gibt es diese bereits seit 2020, so Boris Recsey, Geschäftsführer von CRIF Austria: „Technologie macht es möglich! SYNESGY evaluiert die Lieferketten und deren Nachhaltigkeit und stellt diese transparent dar. Der administrative Aufwand



© pressfoto on Freepik

für Unternehmen wird geringgehalten. Mehr als 550.000 Unternehmen setzen SYNESGY bereits weltweit erfolgreich ein. Das zeigt, dass hochkomplexe globale Lieferketten schnell dargestellt und evaluiert werden können. Es ist essenziell, dass auch kleinere Unternehmen den Zugang zu solchen Technologien finden, denn direkt oder indirekt sind fast alle Unternehmen von der CSDDD betroffen“. Im ersten Jahr ist die Nutzung von SYNESGY für alle Unternehmen kostenlos, danach fallen mit jährlich 200 Euro für weitere Zertifizierungen geringe Kosten an.

www.synesgy.com/de

EIN JAHR EUROPÄISCHES EINHEITSPATENT

Das Einheitspatent feiert dieser Tage seinen ersten Geburtstag und es wird – das zeigen die Zahlen ganz deutlich – sehr gut angenommen. Gerade kleine und mittlere Unternehmen wählen diese Option besonders häufig, um ihre Innovationen in der EU zu schützen. 34 % aller Einheitspatente stammen von ihnen. Auch und besonders österreichische Unternehmen sind starke Nutzer:innen des Systems. Sie liegen, normiert auf die Bevölkerung, bei den Anträgen innerhalb

der EU auf Platz 5 und im weltweiten Vergleich auf Platz 6. Insbesondere kleinere, exportorientierte Volkswirtschaften haben großes Interesse am Einheitspatent, das zeigen die Rankings eindeutig: Vor Österreich liegen die Schweiz, Dänemark, Schweden, Finnland und Luxemburg. Wie die Nutzung des Einheitspatentes im Detail aussieht, ist auf dem Dashboard des Europäischen Patentamtes abrufbar:

www.epo.org/de/node/18205#/unitary-patent

Medieneigentümer, Herausgeber, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1180 Wien, Kutschergasse 42, T.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 **Konzeption:** NEW BUSINESS **Gestaltung:** Gabriele Sonberger **Geschäftsführer:** Lorin Polak (DW 300), lorin.polak@newbusiness.at **Hinweis:** Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

IN DIESER AUSGABE

- Studie:** Wie nachhaltigkeits-FIT ist Österreichs Wirtschaft? 2
- Interview:** Wie die Energiewende erreicht werden kann 4
- Hotel-Tipp:** Alpinhotel Keil in den Südtiroler Dolomiten 6
- Vor den Vorhang:** Vice President People & Culture bei Greiner 7
- Buchpräsentation:** Soziale Sicherheit für Selbständige 7

BILDUNGSMILLION

Die MEGA Bildungsstiftung vergibt heuer bereits die fünfte MEGA Bildungsmillion und fördert Projekte, die zu mehr Chancen-Fairness im Bildungssystem beitragen. Von insgesamt 118 Einreichungen stellten sich 20 Chancen-Fairness-Projekte einem Hearing vor der Fachjury. Die ausgewählten sechs Finalisten erhalten je 80.000 Euro Wachstumsförderung sowie Zugang zu Coachings und Workshops in der MEGA Academy. In den folgenden Bundesländern wirken die Projekte bereits jetzt: Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark, Tirol und Kärnten. Vom 12. bis 26. Juni können alle Österreicherinnen und Österreicher online für ihr Lieblingsprojekt abstimmen und mitentscheiden, welche drei Projekte die Chance auf jeweils 200.000 Euro bekommen. Die drei Gewinnerprojekte werden beim „MEGA Live-Finale“ am 10. Oktober gekürt.

www.mitmachen.megabildung.at

DAS AKTUELLE
NEW BUSINESS

DAS PRINTMAGAZIN
FÜR UNTERNEHMER

JETZT IN IHRER TRAFIK
ODER IM ABO!

www.newbusiness.at

NACHHALTIGKEITSSTUDIE

CRIF Austria, FHWien der WKW, Handelsverband, Leadersnet und Telemark Marketing initiieren die große Nachhaltigkeitsstudie 2024 – NEW BUSINESS ist als Medienpartner mit an Board.

Die Frage nach einer nachhaltigen Zukunft prägt zunehmend unsere gesellschaftliche Diskussion. Angesichts globaler Herausforderungen wie dem Klimawandel und der begrenzten Ressourcen ist es entscheidender denn je, dass Unternehmen ihre Verantwortung wahrnehmen und nachhaltige Praktiken umsetzen. Vor diesem Hintergrund hat das Initiatoren-Team kürzlich den Start der größten Nachhaltigkeitsstudie 2024 bekannt gegeben, die darauf abzielt, den Wissensstand österreichischer Unternehmen in Bezug auf Nachhaltigkeit zu erfassen.

DIE RICHTUNG VORGEBEN: GESETZLICHE VORGABEN UND IHRE AUSWIRKUNGEN AUF UNTERNEHMEN

Die Einführung gesetzlicher Vorgaben wie der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und der Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD) fordert Unternehmen heraus, ihre Nachhaltigkeitsbemühungen zu verstärken und transparent darüber zu berichten. Doch welche Auswirkungen haben diese Vorschriften auf Unternehmen? Wie bereiten sie sich darauf vor? Und mit welchen Herausforderungen sind sie konfrontiert?

UNTERNEHMEN IM FOKUS: DER STAND DER NACHHALTIGKEIT IN DER ÖSTERREICHISCHEN WIRTSCHAFT

Die Studie zielt darauf ab, Antworten auf diese und weitere Fragen zu finden. „Durch eine umfassende Befragung von Unternehmen unterschiedlicher Größen und Branchen möchten wir den aktuellen Stand der

Nachhaltigkeit in der österreichischen Wirtschaft ermitteln. Dabei interessieren uns nicht nur die gesetzlichen Verpflichtungen, sondern auch die individuellen Nachhaltigkeitsbemühungen der Unternehmen sowie ihre strategischen Pläne für eine nachhaltige Zukunft“, so Ruth Moss, verantwortlich für Nachhaltigkeit bei CRIF Austria.

„Nachhaltigkeit ist mehr als eine gesetzliche Verpflichtung - sie ist eine Chance und eine Verantwortung, der sich jedes Unternehmen stellen muss“, betont Paul Leitenmüller, CEO Leadersnet. „Unsere Studie soll nicht nur den Wissensstand erfassen, sondern auch dazu beitragen, das Bewusstsein für die Bedeutung von Nachhaltigkeit zu schärfen und Unternehmen auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit zu unterstüt-

zen, ergänzt Rainer Will, GF vom Handelsverband.“

„Klimaschutz, Biodiversität sowie gesellschaftliche Verantwortung sind keine Frage des persönlichen Idealismus mehr, sondern strategische Aufgaben für Management und Aufsichtsrat. Mitarbeitende und Führungskräfte benötigen daher zusätzliche Weiterbildung, um die neuen gesetzlich-regulatorischen Vorgaben umsetzen zu können. ESG braucht Know-how“, betont Heidrun Kopp, Leiterin Weiterbildungsprogramme ESG & Sustainable Finance, FHWien der WKW.

„Die Teilnahme an der Studie ist für Unternehmen aller Größen und Branchen möglich. Wir ermutigen alle interessierten Unternehmen, sich an dieser wegweisenden Untersuchung zu beteiligen und einen Beitrag zur Gestaltung einer nachhaltigeren Zukunft zu leisten“, erklärt Robert Sobotka, GF Telemark Marketing.

www.opinionleadersnetwork.at



Die Initiatoren der CRIF Nachhaltigkeitsstudie



Jetzt an der Studie teilnehmen!

Fotos: Heidrun Kopp, Robert Sobotka, Hoermandinger, Ruth Moss: www.foto-agent.at, Paul Leitenmüller, Rainer Will: LEADERSNET

**DIE TECHNOLOGIE
FACHMESSE
IN DER REGION**



TECH • CON

13.-14. JUNI 24
**MESSEQUARTIER
DORNBIRN**



**SAVE
THE
DATE!**

www.techcon.messedornbirn.at



ENERGIEWENDE IST GEMEINSAMES ZIEL

Österreich will seinen Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien decken. Cindy Chen, Deputy CEO von Huawei Austria, spricht im Interview darüber, wie die Energiewende gemeinsam erreicht werden kann.



Cindy Chen, Deputy CEO von Huawei Austria

Bis 2030 soll der Stromverbrauch in Österreich zur Gänze aus erneuerbaren Energien gedeckt werden. Eine entscheidende Rolle spielt dabei der Ausbau von Solarenergie, ein Bereich, in dem Synergien zwischen China und Österreich von großer Bedeutung sind. Cindy Chen ist Deputy CEO von Huawei Austria. Im Interview spricht sie darüber, wie die Energiewende gemeinsam erreicht werden kann.

ÖSTERREICH HAT SICH EHRGEIZIGE ZIELE IN BEZUG AUF ERNEUERBARE ENERGIEN UND KLIMANEUTRALITÄT GESETZT. WIE KANN HUAWEI ZUR ERREICHUNG DIESER BEITRAGEN?

Huawei ist eines der weltweit führenden Unternehmen auf dem Gebiet der Forschung und Entwicklung, zuletzt haben wir jährlich rund ein Viertel unseres Umsatzes in diesen Bereich investiert. Das hat dazu geführt, dass wir in den vergangenen Jahren auch im Bereich der Solarenergie große Schritte nach vorne gemacht haben und unsere Produkte in Europa immer beliebter werden. Nicht nur in Österreich, sondern in ganz Europa wird die globale Zusammenarbeit bei den erneuerbaren Energien

essenziell sein, um die Klimawende zu erreichen. Daran wollen wir gemeinsam arbeiten.

WIE SIEHT DIE ZUSAMMENARBEIT VON HUAWEI MIT EUROPÄISCHEN UND SPEZIELL ÖSTERREICHISCHEN PARTNERN AUS?

Wir arbeiten mit mehreren einheimischen Vertriebspartnern zusammen. Die österreichische Wirtschaft profitiert davon, dass die Partner unsere hochwertige Technologie gemeinsam mit Produkten anderer Hersteller direkt zu den Kunden bringen und so maßgeschneiderte und vor allem hochwertige Lösungen liefern können. Unsere Technologie hat Kunden und Partner in Europa schon in den vergangenen Jahren dabei unterstützt, 228 Milliarden Kilowattstunden Ökostrom zu erzeugen, den CO₂-Ausstoß um 102 Millionen Tonnen zu reduzieren und Zehntausende grüne Arbeitsplätze zu schaffen.

WIE SICHER SIND DIE PRODUKTE VON HUAWEI UND STIMMT ES, DASS SIE DEUTLICH GÜNSTIGER SIND ALS JENE HEIMISCHER HERSTELLER?

Sicherheit hat bei Huawei immer höchste Priorität. Die von uns angebotenen Produkte entsprechen allen geltenden EU-Gesetzen und -Vorschriften, auch im Bereich der Cybersicherheit. Für industrielle Kunden bieten wir zudem lediglich Wechselrichter und Speichergeräte an. Das Managementsystem des Wechselrichters und der Energiespeichersteuerung ist physisch vom externen Netz isoliert, wodurch schon rein technisch Bedenken unbegründet sind. In Haushaltsszenarien haben die Benutzer die volle Kontrolle über unsere Geräte. Sie können selbst entscheiden, ob sie auf das Internet zugreifen möchten oder nicht. Die Interessen der Kunden stehen bei uns immer an erster Stelle. In den vergangenen 30 Jahren hat es bei Huawei nie einen größeren Cybersicherheitsvorfall gegeben. Dass unsere Produkte deutlich günstiger sind als jene von europäischen Herstellern, ist nicht wahr. Wenn wir unsere hochwertige Technologie auch nur annähernd so billig verkaufen würden, wie es medial gerne

behauptet wird, könnten wir uns die hohen Investitionen in Forschung und Entwicklung überhaupt nicht leisten. Kunden entscheiden sich aufgrund der Qualität und Langlebigkeit für unsere Lösungen.

WIE KANN ÖSTERREICH IM BEREICH DER SOLARENERGIE KONKRET VON EINER ENGEREN ZUSAMMENARBEIT MIT CHINESISCHEN UNTERNEHMEN WIE HUAWEI PROFITIEREN?

Wir bringen als globaler Konzern Erfahrungen und Lösungen mit, die für das Erreichen der Klimaziele entscheidend sein können. Um ein Beispiel zu nennen: Expertinnen und Experten sind sich einig, dass in Österreich mehr Freilandflächen mit Photovoltaik-Anlagen versehen werden sollten, um die Klimaziele zu erreichen. In der chinesischen Provinz Qinghai haben wir das größte Photovoltaik-Kraftwerk der Welt auf einer bis dahin ausgetrockneten Fläche gebaut. Von der Bewerbung bis zum Anschluss des letzten Segments der 2.2 Gigawatt starken Anlage im Jahr 2020 verging nur ein Jahr. Unsere Photovoltaik-technologie hatte dort sogar positive Nebeneffekte auf die Umwelt. Die Verdunstung an der Oberfläche wurde geschwächt, die Bodenfeuchtigkeit erhöht, die Vegetation so allmählich wiederhergestellt und die ökologische Umwelt erheblich verbessert. Das ist nur eines von vielen Beispielen dafür, wie unsere Erfahrungswerte bei konkreten Vorhaben genutzt werden können, und wir freuen uns, wenn wir unsere Lösungen mit Partnern und Kunden in Österreich teilen dürfen.

Huawei Technologies Austria GmbH

IZD Tower 9. Stock
Wagramer Straße 19
1220 Wien
e.huawei.com/at



SWIPEN, BUCHEN, TECH CONFERENCE 24 BESUCHEN!



Einfach Training buchen und
Ticket für Tech Conference dazu
bekommen: www.etc.at/25



HOTEL-TIPP

BIKEN IM PUSTERTAL

Lieber mittendrin im Bergsommer als nur dabei, scheint das Motto im Alpinhotel Keil in den Südtiroler Dolomiten zu sein. Rein in die Wanderschuhe und raus in die Natur – rauf aufs Bike und ab in die Berge. Hier in der Erlebnisregion Kronplatz spielt sich der Sommer in der herrlichen alpinen Natur ab. Gleich drei Naturparks umgeben das Alpinhotel Keil: Fanes-Sennes-Prags, Puez-Geisler, Rieserferner-Ahrn. Das vielseitige Haus liegt direkt am Tor zum Bergvergnügen und krönt die Urlaubstage mit modern-behaglichen Wohnwelten, Wellness „with a view“, kulinarischen Genüssen – und einem Gastgeber, der als begeisterter Biker seinen Gästen unvergessliche Bike-Erlebnisse beschert.



© KOTTERTEGER (Alpinhotel Keil)

www.alpinhotel.it

SHORT-CUTS

P19 PAYMENT FESTIVAL

Das Flagship-Event in der Payment-Branche, das P19 Payment Festival 2024, ist nun offiziell: Am 26. November versammelt P19 internationale Spitzenfiguren und europäische Pionier:innen aus dem Payment in den Wiener Sofiensälen und legt den Fokus auf die Payment-Trends der Zukunft. Der P19 Ticketshop ist nun eröffnet – einige Wochen lang gibt es für alle interessierten „Earlybirds“ satte Rabatte. Einen Sonderrabatt von 30 Prozent bekommen Frauen und alle, die nachweislich einem Start-up angehören – unabhängig, wann sie das Ticket kaufen. „Heuer werden neue Schwerpunkte gesetzt: Speaker:innen aus Arabien, weitere Pionier:innen aus Afrika und Innovator:innen aus Amerika und Asien geben internationale Einblicke“, so Birgit Kraft-Kinz, Co-Founderin der Plattform P19 und CEO der KRAFTKINZ Powergroup GmbH.

www.p19.io

INSIDE SIGNA

AUFSTIEG UND FALL DES RENÉ BENKO

Constantin Film und MR Film produzieren gemeinsam eine High-End-Serie über den Aufstieg und Fall von René Benko. Die Serie beleuchtet Benkos Aufstieg aus bescheidenen Verhältnissen in Tirol bis hin zu seinem katastrophalen Niedergang - markiert durch den Zusammenbruch seiner milliarden schweren Immobiliengeschäfte. Der dramatische Handlungsverlauf der Serie folgt den investigativen Recherchen der Journalisten Rainer Fleckl und Sebastian Reinhart, die ihre Ergebnisse in dem Bestseller

„Inside Signa - Aufstieg und Fall des René Benko“ festgehalten haben. Mit den Verfilmungsrechten hat sich MR Film auch die Zusammenarbeit mit den Autoren über den aktuellen Stand der Ereignisse hinaus gesichert. Drehbeginn ist für Mitte 2025 geplant.

Oliver Auspitz, Produzent und Geschäftsführender Gesellschafter von MR Film: „Dieser explosive Stoff hat alle Zutaten, die eine moderne emotionale TV-Serie braucht.“

<https://constantin.film/>

„VIVIENNE“ 2024

PREIS FÜR ÖKOLOGISCHE TEXTILIEN

Die im Jahr 2023 von Stiftung COMÚN und Bundesministerium für Klimaschutz ins Leben gerufene „Vivienne“, der Österreichische Preis für ökologische Textilien, wird auch heuer wieder vergeben. Der Preis wird in Gedenken an die verstorbene Nachhaltigkeits-Pionierin Vivienne Westwood ausgeschrieben und soll nachhaltige Mode sowie kreative Zugänge zu ökologischen Textilien vor den Vorhang holen. Innovative Textilunternehmen und Modeschaffende aus ganz Österreich sowie junge Men-

schen sind aufgerufen bis 15. Juli 2024 einzureichen. Die Verleihung folgt am 20. September. Die Jury kürt einerseits die drei Finalist:innen für den mit 4.000 Euro dotierten Jurypreis und wählt darüber hinaus auch drei weitere Einreichungen für das Voting zum mit 2.000 Euro dotierten Publikumspreis aus. Nicht zuletzt werden auch drei Einreichungen für den mit 1.000 Euro dotierten Jugendpreis ausgewählt, der sich an Schüler:innen richtet.

www.viviennepreis.at

GRÜNE ANLEIHE

Die VERBUND AG, Österreichs führendes Energieunternehmen, hat einen weiteren Schritt in der langjährig erfolgreichen green finance Strategie gesetzt und erfolgreich eine grüne Anleihe inklusive Biodiversität begeben. Die grüne Anleihe inklusive Biodiversität in Höhe von 500 Mio. Euro mit einer Laufzeit von 7 Jahren wurde in einem kompetitiven Umfeld von der Investorengemeinschaft äußerst positiv aufgenommen und war daher am Höhepunkt mehr als sechsfach überzeichnet. Die hohe Nachfrage ermöglichte es den Zinssatz auf einem attraktiven Niveau von 3,250 Prozent festzusetzen. VERBUND wird den Nettoerlös aus der Emission für grüne Projekte verwenden, die mit dem im Mai 2024 aktualisierten VERBUND Green Financing Framework, im Einklang stehen.

www.verbund.com

96% der Kunden haben ...



... bereits weiterempfohlen!

www.akzeptata.at

VOR DEN VORHANG Sigrig Heinzle übernimmt Verantwortung für den Bereich Human Resources bei Greiner.

NEUE VICE PRESIDENT PEOPLE & CULTURE



Sigrig Heinzle ist seit 1. Mai 2024 Vice President People & Culture bei Greiner.

Sigrig Heinzle, seit April 2023 bei der Greiner AG tätig, hat mit 1. Mai 2024 die gruppenweite Verantwortung für den Bereich Human Resources (HR) des Kunststoffunternehmens Greiner übernommen. Mit dieser neu geschaffenen Position unter dem Titel Vice President People & Culture bestärkt Greiner einmal mehr die hohe Bedeutung der Mitarbeiter:innen für das Unternehmen. Sigrig Heinzle wird direkt an Greiner-CEO Saori Dubourg berichten und hat bereits in den vergangenen Monaten in ihrer bisherigen Position als Head of Strategic People & Culture an der gruppenweiten HR-Strategie von Greiner mitgewirkt. Die Verantwortung der operativen HR-Themen obliegt weiterhin den drei Spartenunternehmen Greiner Packaging, NEVEON und Greiner Bio-One. Die gruppenweite Zusammenarbeit soll in Zukunft – etwa durch spartenübergreifende HR-Kompetenzzentren – intensiviert werden. „Es ist mir ein persönliches Anliegen, den Fokus verstärkt auf unsere Mitarbeiter:innen

zu setzen – sie sind schließlich der Motor für den zukünftigen Erfolg von Greiner. Mit der neu geschaffenen Position wollen wir die gruppenweite HR-Expertise und die Talentförderung noch stärker bündeln. Ich freue mich sehr, dass wir diese strategisch wichtige Rolle intern mit Sigrig Heinzle besetzen konnten. Sie eine versierte Expertin mit langjähriger sowie internationaler Erfahrung in unterschiedlichsten HR-Funktionen“, sagt Saori Dubourg. „Ich bin dankbar für das in mich gesetzte Vertrauen und freue mich auf die kommenden Herausforderungen“, so Heinzle. ■

www.greiner.com

NEW BUSINESS GUIDES
Aktuell: Automation-Guide
 – Ihr Leitfaden für Ihren Unternehmenserfolg



JETZT IN IHRER TRAFIK ODER IM ABO! www.newbusiness.at

SOZIALE SICHERHEIT FÜR SELBSTÄNDIGE

Die SVS hat in Kooperation mit der Universität Wien sämtliche relevanten Gesetze die soziale Sicherheit der Selbständigen betreffend im rund 2.700 Seiten umfassenden Buch „SVS-ON“ kommentiert.

Bei „SVS-ON“, das im Manz Verlag erschienen ist, haben über 100 Autoren aus Wissenschaft, Sozialversicherung, Gerichtsbarkeit, Bundesministerien, Interessensvertretungen und den beratenden Berufen mitgewirkt. „SVS-ON bringt Transparenz in eine gewachsene, komplexe Gesetzgebung, treibt die Harmonisierung voran und hat damit einen hohen Versichertennutzen“, unterstrich SVS-Obmann Peter Lehner bei der Buchpräsentation in der SVS-Lounge. Die Dekanin der Rechtswissenschaftlichen Fakultät, Univ.-Prof. Brigitta Zöchling-Jud, wies bei ihrer Begrüßungsrede auf die besondere Komplexität hin. „Es war von Anfang an ein ehrgeiziges Ziel, einen Kommentar zum SV-Recht der Selbständigen zu verfassen und Akzente für die Forschung in diesem Bereich zu setzen“, betonte die Dekanin und zeigte sich beeindruckt, dass in nur zwei Jahren ein Werk dieses Umfangs bereits vorliege. Ziel der weiteren Kooperation sei es, so Zöchling-Jud, „die Wissenschaft für

das Gebiet des Sozialversicherungsrechts zu begeistern und Fragestellungen, die die Praxis beschäftigen, in die Wissenschaft hineinzutragen“. Die Co-Herausgeber Univ.-Prof. Elisabeth Bramehuber, SVS-Generaldirektor Hans Aubauer und die Leiterin der SVS-Strategieabteilung, Direktorin Martina Rosenmayr-Khoshideh, diskutierten im Anschluss an die Eröffnungsansprachen unter der Leitung von Wirtschaftsjournalist Arne Johannsen über das Rechtsgebiet. „Wenn ich die europäischen Länder betrachte, möchte ich als Selbständige nicht in einem anderen Land versichert sein“, betonte Elisabeth Bramehuber. Als Beweis für die gute Absicherung der Selbständigen in Österreich nannte sie die Diskussion rund um die Plattformarbeitsrichtlinie in der EU, die in Österreich vergleichsweise ruhig verlief. „Die Selbständigen sind so stark abgesichert, sie können sogar in die Arbeitslosenversicherung hinein optieren. In vielen europäischen Ländern gibt es nicht einmal einen umfassenden Unfall-



SVS-Buchpräsentation: soziale Sicherheit für Selbständige auf 2.700 Seiten versicherungsschutz für Selbständige“, so Bramehuber. SVS-Generaldirektor Aubauer unterstrich in der Diskussion, dass die „SVS die DNA der Selbständigen antreibt“. „Wir sehen, welche Regeln zeitgemäß sind und welche ihre Berechtigung verloren haben. Das unterstützt, schlank und transparent nach vorne gerichtet aufgestellt zu sein“, so Aubauer. ■

www.svs.at

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 37 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 37 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 63 Euro.